

## „Was hat Jesus Christus eigentlich gebracht?“

*Promotionsfeier am 3. Februar 2018*

„Was hat Jesus gebracht?“ So lautete eine der zentralen Fragen, welche sich wie ein roter Faden im Hintergrund durch die akademische Feier der Theologischen Fakultät Trier hindurch zog, in der Dipl.-Theol. Anna Elisabeth Meiers am 3. Februar 2018 vom Magnus Cancellarius, Diözesanbischof Dr. Stephan Ackermann, zur Doktorin der Theologie promoviert wurde. Nun ja: „Er hat Gott gebracht“, antwortet Joseph Ratzinger/Benedikt XVI. einfach wie treffend im ersten Band seiner Jesus-Trilogie „Jesus von Nazareth“, mit der sich Anna Meiers u.a. im Rahmen ihrer Dissertationsschrift *Eschatos Adam. Zentrale Aspekte der Christologie bei Joseph Ratzinger/Benedikt XVI.* näher auseinandergesetzt hat.

Der Offenbarung Gottes in Jesus Christus haben es gläubige Christen dabei zu verdanken, dass sie Gottes Antlitz kennen und ihn somit anrufen und bezeugen können, wie Anna Meiers es vor Beginn der Feier mit ihrer „Professio fidei“, der Ablegung des Glaubensbekenntnisses, in der Jesuitenkirche im Kreis ihrer Familie und enger Freunde getan hat.

Gott bzw. Jesus Christus bilden auch den Ursprung der Freude, auf die der Rektor der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Johannes Brantl, mit Blick auf die wenige Tage zuvor veröffentlichte Apostolische Konstitution „Veritatis gaudium – Die Freude der Wahrheit“ über die Kirchlichen Universitäten und Fakultäten respektive über die Ordnung des Theologiestudiums in seiner Begrüßung Bezug nahm. Dass Freude zur Mitfreude anregt und sie Zeichen der Verbundenheit ist, verband der Rektor mit seiner Ansprache an die zahlreichen Gäste der an diesem Vormittag



„frisch zu  
backenden



Doktorin der Theologie“. Unter ihnen befanden sich auch der Regensburger Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, der als ehemaliger Trierer Professor für Dogmatik die Dissertation von Anna Meiers betreute, sowie Prof. Dr. Walter A. Euler, Ordinarius für Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie an der Theologischen Fakultät Trier, welcher als Zweitgutachter der Arbeit fungierte.

In ihrer Lectio mit dem Titel *Jesus Christus – Eschatos Adam. Christologie und ihr existentieller Anspruch bei Joseph Ratzinger/Benedikt XVI* ging Anna Meiers der eingangs gestellten Frage „Was hat Jesus gebracht?“ in der Ausfaltung der Antwort Joseph Ratzingers/Benedikt XVI. weiter auf den Grund. Hierbei unterstrich sie mit dem ehemaligen Papst zum einen das Novum und die Singularität der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus und stellte zum anderen heraus, „dass Gott selbst in Jesus dem Menschen den sich im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe



vollziehenden Weg zur Verwirklichung seines Menschseins aufweist“. Gerade der letztgenannte Aspekt provoziert eine zweite Frage, „die den Grundauftrag des Menschseins in kaum überbietbar deutlichen Worten zum Ausdruck bringt“: „Was will Jesus von uns?“ Die Doktorandin schloss ihren Vortrag wiederum mit der Antwort Benedikts: „Er will von uns, dass wir Ihm glauben. Dass wir uns von Ihm führen lassen. Dass wir mit Ihm leben. Und so immer mehr Ihm ähnlich und damit richtig werden.“

Nach dem Promotionsakt richtete Anna Meiers – dem von ihr in ihrer Lectio genannten Grundauftrag des Menschseins korrelierend – Dankesworte an alle, welche sie auf ihrem Weg zu ihrer Dissertationsschrift unterstützt und begleitet haben und schloss ihren Dank an Gott ein, der sie hier geführt hat.



Mit der Bibel als „Seele der Theologie“ versprach sie zudem, weiterhin nach ihren Möglichkeiten der Wissenschaft dienen zu wollen.

Zum festlichen Verlauf der akademischen Feier trugen außerdem die Flötistin Anne Burkhardt sowie Philipp Kirsch am Klavier bei. Der anschließende Stehempfang ermöglichte es den Gästen an ihrem Ende, ihre persönliche Gratulation auszusprechen und der Promovierten zu begegnen.



*Bilder: Dr. Jürgen Riegel SAC  
Text: Marianne Hettrich*